

Das Sauerland

1901 als „Allgemeiner Einzelner“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenstock / Oberbrügge: Hob. Basserfurh / Rierspe-Whj.: Fritz Weder / Rierspe: Fritz Schaefer / Ronjahl: Karl Albenberg / Brederfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1941

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht an verschiedenen Orten West- und Norddeutschlands Bomben. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste. Zehrwirtschaftlicher oder militärischer Schaden entstand nicht. Nachtjäger und Flakartillerie und Marineartillerie schossen 16 der angreifenden britischen Bomber ab.

Nus dem engeren Heimatbezirk

4 Eier
werden in der 26. Versorgungsperiode auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung kommen. So befragt eine Bekanntmachung im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe.

Salber

„Kampf dem Verderb!“
ist jetzt mehr denn je eins der großen Lösungsworte — vor allem für die unschuldige Hausfrau, die genau weiß, um was es in dieser ersten Zeit geht. Schlimme Zustände, die auftreten könnten, sollen von vornherein durch sorgfältigen Verbrauch und nahezu reißlose Verwertung der Abfallstoffe ferngehalten werden. Nichts darf verderben, was für Mensch oder Tier in irgendeiner Weise noch dienlich sein könnte! Schade um jeden Löffel verdorbenen Milch, jeden Bissen verdorbenen Fleisch, schade um jede harte Brotkruste, die nicht zur Suppenbereitung, zur Viehfütterung aufbewahrt wird. Kein Fettestück darf weggeworfen werden! Knochen, Sehnen, Häute und andere Abfälle sind zur Weiterverwertung aufzubewahren. Hausfrauen, spart!

Lebensmittel ins Feld!

Noch einmal: Versendet keine verderblichen
Bei den Feldpostämtern im Frontgebiet geben immer noch Päckchen mit verdorbenen Lebensmitteln ein. Viel Butter und Fleisch waren schon für die Volksernährung verloren gegangen. Auch frisches Obst eignet sich nicht zur Versendung in Feldpostpäckchen, denn es kommt stets verdorben und ungenießbar an; Päckchen mit verdorbenem Inhalt machen aber dem Empfänger keine Freude. Die Absender werden daher ermahnt, die Versendung leicht verderblicher Lebensmittel während der Sommermonate gemäß der Losung „Kampf dem Verderb“ zu unterlassen. Bei der guten und ausreichenden Versorgung unserer im Felde stehenden Soldaten ist die Versendung von Lebensmitteln aus durchaus entbehrlich.

SA-Sturm 12/131.

Der für Freitag, den 15. August angesetzte Sportdienst fällt aus.

Lehrgang für das SA-Wehrabzeichen.

Zur Prüfung der Gruppe 1 treten die Lehrgangsteilnehmer am Sonnabend, 16. August, um 16 Uhr an der Turnhalle in Salber an.

Oberbrügge

Dienstappell der Politischen Leiter.

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP. hatte die Politischen Leiter, Walter und Warte sowie die Führer und Führerinnen der angeschlossenen Formationen zu einem Dienstappell in das Lokal Budde geladen. Organisationsleiter Hg. Roswinkel ging einleitend auf die Reichspinnstoffsammlung ein. Er hat alle Amtsleiter, sich für diese Sammlung besonders einzusetzen, damit nach Möglichkeit alle Haushaltungen erfasst werden. Dann ergriff der Ortswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ das Wort, um zunächst das Programm des Ortsbetriebsringes für das Winterhalbjahr 1941-42 zu streifen, zum anderen verbreitete er sich eingehend über Sinn und Zweck der Sammlergruppe sowie der Schachgemeinschaft. Hg. Fischer hat alle, ihn bei seiner Adz-Arbeit zu unterstützen. Der Ortsgruppenamtsleiter der NSB, Dr. Koppmann, verbreitete sich dann über die Arbeit der NSB und erläuterte an Hand von Beispielen insbesondere die Abteilung „Mutter und Kind“. Die Politischen Leiter sollen auch hier auflärend auf die Bevölkerung wirken und die Beratungskunden in Anspruch nehmen. In seinem Schlusswort gab dann der Ortsgruppenleiter Hg. Klein einige wichtige Anordnungen und Verfügungen bekannt. Danach findet in der Gemeinde Salber am kommenden

Berufserziehung auch im Baugewerbe

Umfassende Planungen der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Altena-Lüdenscheid.

Die Bewältigung der kommenden großen Bauvorhaben auf allen Gebieten der Bauwirtschaft, deren Durchführung auf vorläufig 10 Jahre befristet ist, erfordert die Bereitstellung mindestens der doppelten Zahl der bisher zur Verfügung stehenden Bauhandwerker. Insbesondere werden es die Grenzgebiete und die kleineren Städte sein, in denen eine bis auf das Mehrfache des bisherigen Arbeitsvolumen gesteigerte Bautätigkeit einsehen wird.

Es ist dabei selbstverständlich, daß bei der erhöhten Nachfrage nach Kräften auch die Weiterbildung Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront schon jetzt ihre Vorbereitungen dafür treffen muß, um für diese Zeit die erforderlichen Kräfte zu schulen und heranzubilden.

Wir wissen, daß nach dem Kriege die deutsche Arbeitskraft allein nicht ausreichen wird, um die gesteigerten Bedürfnisse des deutschen Volkes zu befriedigen. Für viele Arbeiten wird diese Arbeitskraft zu schade sein, so daß wir an diese Stellen fremde Hilfskräfte zum Einsatz bringen müssen. Aus wird dabei die Aufgabe zufallen, die Unterführer zu stellen. In erster Linie wird dies im Baugewerbe bei Straßenbau, Erdarbeiten usw. der Fall sein.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat das Amt für Berufserziehung der Deutschen Arbeitsfront eine Lehrgemeinschaft „Vom Maurergesellen zum Polier“ geschaffen. Hier soll dem Bauhandwerker in Abendkursen das Wissen vermittelt werden, welches ihm zum Hilfs- polier oder in weiteren Lehrgemeinschaften zum Polier und Hauptpolier (Bauführer) befähigt. Auch für den Holzbau sind diese Lehrpläne vorhanden, so daß auch hier die Deutsche Arbeitsfront dem Zimmerergesellen die Möglichkeit bietet, sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln zum Zimmermeister zu schulen.

Auch im Kreise Altena-Lüdenscheid ist die Durchführung „Vom Maurergesellen zum Polier“ im kommenden Winterhalbjahr geplant. Gerade in unserem Kreisgebiet ist die

Durchführung dieser Gemeinschaft dringend erforderlich. Das großzügige Wohnungsprogramm, welches im ersten Jahre nach dem Kriege 400.000 neue Wohnungen vorsieht, muß verwirklicht werden. Bei den Wohnungsverhältnissen im Kreise Altena-Lüdenscheid liegt es auf der Hand, daß gerade bei uns in Wohnungsbauten sehr viel getan werden muß, um dem bestehenden Wohnungsmangel abzuhelfen. Die Industrie, welche ihre großen Bauvorhaben augenblicklich zurückgestellt hat, wird ebenfalls auf Durchführung ihrer Pläne drängen, so daß also nach dem Kriege große Anforderungen an das hiesige Baugewerbe gestellt werden. Es ist daher unbedingt nötig, daß auch trotz der in dieser Zeit stark beanspruchten Bauhandwerker sich diese zu der Lehrgemeinschaft melden, um schon jetzt die grundlegende Schulung zu erhalten, die sie dazu befähigt, nach dem Kriege an die Stelle anzurücken, welche ihnen auf Grund des Arbeitermangels angewiesen werden muß.

Um aber auch denjenigen, welche sich an dieser Lehrgemeinschaft nicht beteiligen können, etwas zu bringen, plant die Abteilung Berufserziehung der Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront Altena-Lüdenscheid Vorträge in Verbindung mit Lichtbildern und Filmen zu bringen. Diese Vorträge behandeln die verschiedensten Fachgebiete. Die neuesten Bauverfahren werden darin erläutert und die Anwendung der verschiedenen Baumittel gezeigt. Bei genügender Nachfrage sollen außerdem noch Hebert- und Reigen-Kurse für das Baugewerbe durchgeführt werden.

Es muß möglich gemacht werden, auch den im Baugewerbe schaffenden Volksgenossen das zu bieten, was sie zu ihrer Verbesserung in fachlicher Beziehung gebrauchen. Hier müssen sich fachliches Können und fachliches Wissen ergänzen. Dazu will das Berufserziehungswerk in der Deutschen Arbeitsfront Kreisverwaltung Altena-Lüdenscheid verhelfen. Jeder, den es angeht, muß dabei mitmachen, denn nur dann wird es möglich sein, den Willen des Führers in die Tat umzusetzen.

Sonntag wieder ein Suchdienst des Kartoffelläfers statt. Anschließend gab er dann einen Überblick über die politische Lage. (u)

Schalksmühle

Ueber die Lebensmittelkartenausgabe
und die Regelung des Verkaufs von Obst und Feingemüse gibt eine gleichlautende Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil erscheinende Anstufung. Jeder tut gut, sich genauestens zu unterrichten.

Dahlebrück

Ziegenzucht mit Prämierung.

Am kommenden Sonnabend, 16. August, veranstaltet der Ziegenzuchtverein der Gemeinde Hilsheid auf dem Hofe der Gastwirtschaft des P. S. Spelsberg in Heesfeld eine Ziegenzucht mit Prämierung der besten Tiere. Die Programmfolge am kommenden Sonnabend sieht von 12 bis 13 Uhr den Auftrieb der Tiere vor, 14 Uhr Wertung durch die Preisrichter und gegen 17 Uhr die Preisverteilung. (f)

Kierspe

Aus Sippe und Familie!

Beim Standesamt in Kierspe wurden im Monat Juli folgende Beurkundungen vorgenommen: Geburten: Ursula Schröder, Kierspe-Bhf.; Klaus und Jürgen Scherbarth, Kierspe-Bhf.; Fritz Christian Krämer, Kierspe; Paul Walter Linden, Kierspe-Bhf.; Dieter Schwante, Kierspe; Brunh. May, Hinterste

Berg, Ehepaar Liehungen: Hugo Lüling und Maria-Elfriede Linden, Kierspe-Bhf.; Hans-Richard Ostermann und Herla Besendahl, Kierspe-Bhf.; Ernst Boehr, Hinterste Berg und Hilde Alexander geb. Zimmerer, Winderbruch; Carl-Friedrich Kleinfeld, Kierspe-Bhf. und Luise Angeldorf geb. Scharf, Kierspe; Günther-Wilhelm Schenkel, Lüdenscheid und Alara Annalie Besendahl, Winderbruch. — Sterbefälle: Wilhelm Besendahl, Kierspe-Verhagen; Luise Roswinkel, Schleichfotten; Mathilde Brune aus Münster.

Bredersfeld

Gold- und Silbernadeltschießen.

Nach dem Übungs- und Bronzenadeltschießen der Kriegerkameradschaft Bredersfeld 1813 findet am Sonntag, dem 17. August, um 14.30 Uhr an der Kapelle das Gold- und Silbernadeltschießen statt. Am rege Beteiligung wird gebeten.

Fahrten und Lager des Obergauers Westfalen.

Auch in diesem Jahre ist wieder alles getan worden, um möglichst vielen Mädchen und Jungmädchen neben Erholung und Freude das Erlebnis der Kameradschaft im Lager und auf Fahrt zu vermitteln. 7000 westfälische Mädchen und Jungmädchen besuchen zehntägige Lager, die in der Hauptsache im schönen Sauerland stattfinden. 500 Mädchen freuen sich auf das große und schöne Erlebnis eines Seelagers in mehreren Jugendherbergen an der Ostsee. Dar-

Dienstplan der SA

Motorfahr 3/143 Salber.
Freitag, den 15. August tritt die Motorfahr um 20 Uhr am SA-Heim an.
Der Führer der Motorfahr: A. Steinhilber.

Erlebe Schützengrabenkameradschaft macht die Arbeit leicht

Arbeitsstimmung der Kameradschaftsführer der NSDAP des Kreises Altena-Lüdenscheid.

Am Sonntag morgen trafen sich die Kameradschaftsführer des Kreises Altena-Lüdenscheid im Stadthaus zu Lüdenscheid zu einer Arbeitsstimmung.

Kreisamtsleiter Uhlenhant eröffnete die Tagung und gab anschließend in seiner Eigenschaft als Kameradschaftsführer von Altena einen umfassenden Bericht über den Ablauf der anfallenden Arbeiten in den organisatorischen und Betreuungsarbeiten. Im Anschluß an diese Ausführungen kamen die anwesenden Kameradschaftsführer in wechselnder Folge zu Wort. Sie gaben ebenfalls einen Überblick und Rückblick auf die umfangreiche Arbeit in ihren Arbeitsgebieten. Im Mittelpunkt der Tätigkeit steht die Rat- und Hilfe für die Hinterbliebenen der Gefallenen und Verletzten, die in jedem Falle unter Einschaltung aller Amtswalter und Hinterbliebenenbetreuerinnen gegeben wird. Kreisamtsleiter G. W. Scher sprach über Sinn und Zweck der Ehrenabteilungen.

Gauhaupstellenleiter Bierbrauer wies auf die monatlichen Tätigkeitsberichte hin, die zur Abfassung eines umfassenden Berichtes aus dem Gaugebiet für die Reichsdienststelle unbedingt bis zum 10. eines jeden Monats der GauDienststelle einzusenden sind. Die Einreichung dieser Berichte ist umso mehr erforderlich, da dadurch eine genaue statistische Uebersicht erzielt wird.

Gauhaupstellenleiter Sander sprach in längeren Ausführungen über das alte und das neue Versorgungsgesetz und wies dabei auf einige bedeutende Verbesserungen hin. Insbesondere aber erhielten die Kameradschaftsführer Aufweisung über die Ausfüllung und Beachtung der zu einem Antrag einzureichenden Formulare an die GauDienststelle, um damit jede unnötige Rückfrage zu erparen.

In einem Schlusswort würdigte Gauamtsleiter SA-Brigadeführer Schönhoff die ehrenamtliche Tätigkeit der Kameradschaftsführer, die sehr oft unter geographisch schwierigen Verhältnissen neben ihrer beruflichen Tätigkeit und ihren schweren Verlesungen ihre Pflicht erfüllen. Aus der erlebten Schützengraben-Kameradschaft heraus fällt es uns leicht, uns mit der ganzen Person einzusetzen. Die Aufgabe der Organisation ist, ideenmäßig und weltanschaulich unsere Volksgenossen zu erfassen. Daran mitzuarbeiten machte uns stolz und glücklich. (NSG)

über hinaus ist von jedem Untergau je eine Führerinnenfahrt in den Wartebogen, in das Sudetenland, ins Elsaß, nach Guben-Malmedy, Oberdonau, Oberschlesien und in die Ostmark geplant. Die Führerinnen werden auf diesen Fahrten Land und Leute dieser Gauen kennen lernen und zugleich in Dorfgemeinschafts- und Eingebenden sowie durch Stegreifspiele der Bevölkerung einen Einblick in die kulturelle Arbeit des BDM geben. Mit reichen und tiefen Erlebnissen werden die Führerinnen zurückkehren und all das Schöne, was sie erleben durften, ihren Mädel weitergeben.

Die Gauamtsleiterchaft im Faustball

wurde am vergangenen Sonntag in Bochum entschieden. Nach einem unerhört spannenden Kampf wurde der Lenne-Volme-Meister, TSC Meinerzhagen, im Endspiel von der Mannschaft der Polizei Neudlinghausen bezwungen. Der Schlussschied von 52:51 Punkten zeigt deutlich die Härte des Kampfes.

Bei der gleichen Veranstaltung wurde auch die Gebietsmeisterschaft der SA im Faustball ausgetragen. Hier holte sich die tüchtige Mannschaft des TSC. Zahn Kierspe-Bhf. mit 59:51 den Titel nach großem Kampf gegen Mafensport Coesfeld.

Schmaroker an der Seife?



Meistens kennen Sie diese Schmaroker gar nicht, und doch fressen sie laufend an Ihren Seifenbeständen, einerlei, ob es sich um Stückseife handelt oder um die Seife, die im Waschkübel enthalten ist. Sie selber sind daran schuld, daß die Seife immer so schnell zu Ende geht, ohne daß Sie es sich erklären können. Da ist zunächst der Schmaroker Kalk. Sie wissen: erst wenn die Seife gut schäumt, kann sie auch gut reinigen! In vielen Städten Deutschlands, zum Beispiel in Berlin, Hannover, Braunschweig, Leipzig, Köln, Stuttgart usw., hemmt das kalkhaltige Wasser die Schaumkraft. Ein großer Teil der Seifenwirkung wird vernichtet. Man hat ausgerechnet, daß bis zu 3/4 Pfund Seife in einem mittel-

großen Waschkübel bei hartem Wasser verlorengeht. Wenn man hier nichts tut, verliert man einen großen Teil seiner Seifenbestände, ohne von der Seife eine Wirkung zu haben. Man muß deshalb das Wasser vor dem Waschen weichmachen, damit die Schaum- und Waschkraft der Seife entwickelt werden kann. Das geschieht mit Bleisoda. Am Abend vor dem Waschtage verrührt man einige Handvoll davon im Waschkübel. Über Nacht wird das Wasser wundervoll weich. Morgens merkt man dann, wieviel besser die Lauge schäumt und um wieviel kräftiger sie reinigt.

Durch Weichmachen des Wassers kann man in einem mittelgroßen Haushalt im Jahre mehr als 10 Pfund Seife sparen!

Es gibt noch einen weiteren Schmaroker an der Seife: das ist Teer, Öl, Schmier und ähnliches an den Händen. Sie haben's sicher schon mal ausprobiert, wie lange man reiben

muß, wenn man Teer und Öl von den Fingern kriegen will. Immer wieder entwickelt man ein warmes Schaumbad — und der Teer bleibt doch dran! Auch das ist unnötiger Seifenverbrauch. Ein Griff nach einem guten Scheuerpulver — und schon löst sich auch der härteste Öl- und Teerschmutz wie von selber. Da, wo schmutzige Hände gewaschen werden, soll stets ein bewährtes Scheuerpulver zur Hand sein.

Für das Scheuern von Fußböden, Fliesen und Fensterrahmen darf man heute auf keinen Fall Seife nehmen! Mit gebrauchter Waschlauge geht es genau so gut. Bei hartnäckigen Flecken nimmt man etwas Scheuerpulver auf den Lappen. Die kostbare Seife hebt man für Gesicht und Körper auf!

Heute im Kriege heißt es für alle: mithelfen, um durch richtiges und sinnvolles Arbeiten im Haushalt sich selber und unsere Wirtschaft vor Verlusten zu bewahren.

Die neuen Ausweisarten

für werdende Mütter, Mütter mit Kleinkindern, Kranke und Gebrechliche.

Die NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt, gibt für werdende Mütter, Mütter mit Kleinkindern, Kranke und Gebrechliche für bevorzugte Abfertigung in den Einzelhandelsgeschäften und Verkaufsständen rote Ausweisarten aus. Diese Ausweise sind mit einem Lichtbild versehen und tragen mit dem Ausstellungsdatum die Unterschrift des Ortsgruppenamtsleiters der NSDAP. Die Ausweise sind

für 3 Monate gültig und werden, wenn die Voraussetzungen noch gegeben sind, von der betr. Dienststelle verlängert.

Damit kein Mißbrauch mit diesen Ausweisen getrieben wird, werden die Gewerbetreibenden gebeten, die Ausweise auf ihre Gültigkeit zu prüfen. Ausweise ohne Lichtbild sind ungültig.

Vorderseite	
NSDAP.	
Amt für Volkswohlfahrt	
Kreis Altena-Lüdenscheid	Lichtbild
Ortsgruppe	
Ausweis	
Herr/Frau/Fräulein	
wohnhaft in	
Straße	
ist bei Einkäufen in Einzelhandelsgeschäften bevorzugt abzufertigen.	
den 19	
Ortsgruppenamtsleiter	
Rückseite beachten!	

Wer den Ausweis auf andere Personen überträgt oder sonstwie mißbräuchlich benutzt, wird bestraft.

Nach Ablauf von 3 Monaten verliert der Ausweis seine Gültigkeit und muß von der zuständigen Ortsgruppe erneuert, bezw. verlängert werden.

Verlängert:

Name und Stempel

bis

"

Wie kochen wir neue Kartoffeln?

Die guten neuen Kartoffeln sind jetzt reichlich vorhanden, und wir können sie täglich auf den Tisch bringen. Sie haben einen großen Reichtum an Mineralstoffen wie Eisen, Kalium, Mangan und Magnesium, besitzen vollwertiges Eiweiß und außerdem viel Kohlehydrate. Dies alles läßt die Kartoffel zu einem vollwertigen Nahrungsmittel werden, welches durch seine große Billigkeit und Unsprüchlichkeit an Bodenverhältnisse als deutsches Volksnahrungsmittel gilt. Aber leider nehmen viele Hausfrauen auch heute noch einen großen Teil des Nährwertes der Kartoffel durch falsche Zubereitung fort. Es ist verhängnisvoll und unflug, die Kartoffel zu schälen und dann im Wasser auslaugen zu lassen. Besonders bei den frischen, jungen Kartoffeln bedeutet das eine unverzeihliche Verschwendung. Die Kartoffeln werden gewaschen und in der Schale entweder mit Wasser oder auf einem Drahtgitter in Dampf gekocht. Dann wird die Schale abgezogen und die Kartoffel kommt schön glatt und rund mit allen Nährwerten auf den Tisch. Die feine zarte Haut der jungen Kartoffeln kann aber auch bedenkenlos mitgegessen werden. Es ist nicht einmal nötig, die Zubereitungsweise des Winters dafür anzukündigen, nämlich die Kartoffeln mit etwas Öl eingepinselt im Ofen zu überbacken, sondern wir können richtig in die mit der Schale gekochte Kartoffel hineinbeißen. Auf keinen Fall aber wird die Kartoffel vor dem Kochen abgeschält! (NSG)

Die Reichsfrauenführerin sagt:

„Die berufstätige Frau soll fühlen, daß ein ganzes Volk ihnen Dank weiß für ihre Arbeit, ein Volk, dem sie unlosbar verbunden sind und zu dessen Gesundheit ihre Arbeit täglich beiträgt.“ Werdet Schwester der NSD! (NSG)

Fam:ien-Nachrichten

Geboren:

Sugotho van Heese und Frau Christe geb. Böing, Lüdenscheid, am 11. August 1 Tochter (Gabriele).

Verheiratet:

Uffs. Georg Hochmann und Frau Else geb. Gutberlet, Lüdenscheid, im August.

Gestorben:

Fräulein Ida Wolter, Lüdenscheid, 48 Jahre. Gestorben in Hadamar.

Clara Schulte geb. Bandhage, Altena, Wintefsen 7, 54 Jahre. Gest. am 11. 8.

Schäbe Karl Clausius, Lüdenscheid, Schlachthausstraße 27, 32 Jahre. † im Ofen.

Uffs. Friedrich Hüttemeier, Lüdenscheid, Winkhauser Str. 25 b, 26 Jahre. † am 23. Juli.

Gefreiter Franz Knecht, Lüdenscheid, Im Hasley 7, 29 Jahre. † im Ofen.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

August Schulte, Berg bei Krummenerl, am 14. August 82 Jahre.

Frau Lina Schmitt geb. Bräuer, Brüninghausen, 73 Jahre.

Frau Lina Beyland geb. Höfer, Calbe bei Brüninghausen, am 13. 8. 72 Jahre.

Wwe. Lina Theiß, geb. Dietrich, Paulmannshöh, am 13. August 72 Jahre.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Der Erbe vom Freigrafsenhol

Roman von J. Schneider-Foerstl.

Urheber-Rechtschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

(15. Fortsetzung.)

Sie weiß nicht recht, wo Rebhühner zu suchen sind. Möglich, daß man sie im Walde findet. Aber soviel sie sich erinnern kann, werden sie auf den Feldern geschossen. Oh! — Felder wären genug da! Aber sie bemerkt keine Menschenfelle. Sie hört auch keinen Schuß Traurigkeit!...

Das Beste wird sein, sie fährt wieder zu der netten, freundlichen Wirtin, die ihr seinerzeit das gute Mittagessen aufgetischt hat; denn eßen muß man schließlich.

Die Wirtin ist genau so lieb und freundlich wie das letztemal. Es gibt heute zwar keine Hochzeitsüberbleibsel, aber Rebhühner sind da. Ganz jung! Wenn das Fräulein eine Stunde warten könnte! Es wäre eben erst elf Uhr. Man könnte so früh nicht auftragen, weil etwaige Gäste doch immer erst um zwölf oder später kämen. Ob es dem Fräulein etwas ausmache?

Es macht Stepha nichts aus. Sie hat einen Pack illustrierter Zeitungen im Wagen liegen. Die holt sie sich herein, und die Wirtin legt ihrerseits noch das Morgenblatt hinzu. Eine Stunde ist nicht lang. Man kann sie schon erwarten, wenn zum Schluß ein Rebhuhn dafür winkt.

„Kann ich ein wenig Wasser haben?“ fragt Heinz Friemann durch das offene Fenster. Er ist von hinten durch den Hof gekommen und lacht, weil die Wirtin beinahe die Schüssel zu Boden geworfen hat. Sie hat ihn gar nicht kommen sehen. Aber Feldmann hat solchen Durst. Bis zum Hofe sind es noch gut fünf- undzwanzig Minuten. Die soll er nicht mit lechzender Zunge laufen müssen.

Die Wirtin reicht ihm gefällig eine Schüssel durch das Fenster. „Rumpfen Sie's gleich selbst am Brunnen, Herr Friemann. Das Leitungswasser ist so warm.“

Er pumpt also und stellt Feldmann das Tabak mit einem freundlichen „Komm!“ hinunter. Man kann aber nicht bloß um einen Trunk für seinen Hund bitten. Das hier ist in Gasthaus! Also muß man auch eine Kleinigkeit zu sich nehmen. Er ersucht um eine

Limonade mit einem Schuß Rotwein darin. Es schmeckt gut. Er stellt das Glas auf das Fensterbrett und dankt, als die Wirtin fragt, ob er nicht ins Gastzimmer kommen wolle. Er läßt ganz gern hier auf der Bank in der Sonne. Sie wären ein bißchen verschminkt, Feldmann und er. Da täte ihnen die Sonne ganz wohl. Nebenbei erkundigte er sich, wie das Geschäft gehe.

Danke, es ging! Man merke natürlich, daß die Passanten weniger werden. Aber damit rechne man ja sowieso, daß Herbst und Winter stiller seien. Als und zu gäbe es jedoch noch immer Zuspruch. Schließlich sei man ganz froh, mal ein wenig Ruhe zu bekommen.

„Ja!“ sagt Heinz in Gedanken. „Ich habe Ihnen ja vor ein paar Wochen auch einmal einen Gast geschickt! Eine junge Dame, der ich Ihre Küche warm empfohlen habe.“ — Die Lüge ist faulig. Aber sie bringt trotzdem Segen.

„Ach ja!“ meint die Wirtin. „Ich danke auch schön, Herr Friemann. Sie ist wohl auch deswegen wiedergekommen und sitzt jetzt in der Gaststube draußen und wartet auf ihr Rebhuhn.“

Heinz Friemann muß das Glas auf das

Sims zurückstellen. Ihm wird plötzlich heiß.

„Frau Wirtin —“

„Herr Friemann?“

„Könnte ich eine Birse haben?“

„Aber gern, Herr Friemann! Ich würde Ihnen die Stiefel natürlich selber putzen; aber der Gast draußen, nicht wahr? Das Herrmädchen ist mit den anderen auf den Kartoffeläckern!“

Heinz beruhigt sie mit der Versicherung, es sei nicht das erstemal, daß er sich die Stiefel selber putze. Sie wundert sich, als sie einmal einen raschen Blick hinauswirft, wie gründlich er zu Werke geht. Auch Feldmann wundert sich, daß die Schüssel Wasser, die doch eigentlich für ihn bestimmt war, nun dazu dient, den Lehm von den Schuhen seines Herrn zu waschen. Und was ihn noch mehr wundert — die eine Schüssel reicht nicht einmal, sie wird wieder und wieder gefüllt. Das Wasser spritzt nur so nach allen Seiten. Endlich sind sie nach Wunsch geraten. Feldmann wird an die Leine genommen, und die Wirtin bekommt Bescheid, es wäre doch ein wenig heiß hier auf der Bank. Er würde doch lieber ins Gastzimmer gehen.

„Ja, nicht?“ meint sie zufrieden. „Das Glas bringe ich Ihnen gleich.“ (Fortf. folgt.)

Lebensmittelkartenausgabe

1. Die Lebensmittelkarten für den 27. Versorgungsabschnitt (25. August bis 21. September 1941) werden von Freitag bis Montag in folgender Einteilung ausgegeben:

Ausgabestunden:

Freitag und Sonnabend 8—12,30 Uhr Namen A—L,

14—18,30 Uhr Namen M—Z.

Montag, 8—13,30 Uhr (ohne Unterteilung).

Ausgabestelle West, Turnhalle Grünwald

Freitag, 15. August, Bez. Knabberschule und Grünwald,

Sonnabend, 16. August, Bez. Lutherhaus und Westschule,

Montag, 18. August, Bez. Evangel. Vereinshaus.

Ausgabestelle Mitte, Kerkfigturnhalle

Freitag, 15. August, Bez. Südschule u. Jungensoberchule,

Sonnabend, 16. August, Bez. Höb und Schlageterchule,

Montag, 18. August, Bez. Kerkfigturnhalle.

Ausgabestelle Ost, Vereinshaus Werbohrer Straße 58

Freitag, 15. August, Bez. Vereinshaus und Auferchule,

Sonnabend, 16. August, Bez. Alte Schützenhalle und Wörth,

Montag, 18. August, Bez. Tinsbergerchule.

Als Ausweis für den Empfang der Lebensmittelkarten sind die Zeitkarten vorzulegen. Die Ausgabestellen können nötigenfalls auch andere Ausweise fordern. Der Empfang der richtigen Karten ist sofort nachzuprüfen und durch Unterschrift zu bestätigen. Aus dringenden Gründen können die Lebensmittelkarten auch abweichend von dieser Zeiteinteilung in diesen drei Ausgabestellen abgeholt werden. Nur in besonderen Ausnahmefällen werden die Karten nachträglich noch am Mittwoch, 20. August, von 9 bis 13 Uhr im Ernährungsamt, Zimmer 3, ausgegeben. Wer sich Lebensmittelkarten, die ihm nicht zufließen, erschleicht, wird bestraft.

Die Bestellscheine müssen sofort an die Verteiler abgegeben werden. Die Verteiler dürfen Bestellscheine und Abschnitte nur von den Lebensmittelkarten abtrennen, auf denen Name und Wohnung des Verbrauchers angegeben sind. Unbeschriebene Lebensmittelkarten sind ungültig und müssen vom Verteiler zurückgewiesen werden.

2. Die Krankeulagen für den 27. Versorgungsabschnitt werden im Ernährungsamt, Zimmer 2, in folgender Einteilung ausgegeben:

Mittwoch, 20. August, Namen A—G,

Donnerstag, 21. August, Namen H—L,

Freitag, 22. August, Namen M—Z (ohne Sch),

Sonnabend, 23. August, Namen Sch, T—Z.

Lüdenscheid, den 12. August 1941.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Dr. Boucke.

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena.

4 Eier werden in der 26. Versorgungsperiode je Verbraucher ausgegeben, und zwar je zwei auf die Abschnitte a und b der Reichseierkarte 26. Die Abschnitte bleiben bis zur Lieferung gültig.

Lüdenscheid, den 13. 8. 1941.

Der Oberbürgermeister.

Altena, den 13. 8. 1941.

Der Landrat.

Lebensmittelkartenausgabe und Verkauf von Obst und Feingemüse in der Gemeinde Schalksmühle.

1. Die Ausgabe der vom 25. August dieses Jahres ab geltenden Lebensmittelkarten findet statt am Freitag, dem 15. August 1941, in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halber in Schalksmühle. Ausgabestellen sind wie folgt:

- Bezirk 1 von 8 bis 9,45 Uhr,
- Bezirk 2 von 9,45 bis 11,30 Uhr,
- Bezirk 6 von 11,30 bis 12 Uhr,
- Bezirk 3 von 13,45 bis 15 Uhr,
- Bezirk 4 von 15 bis 16,15 Uhr,
- Bezirk 5 von 16,15 bis 17,15 Uhr.

2. Um eine gerechte Verteilung von Obst- und Gemüse sicherzustellen, gelangt ferner ein Bezugsausweis für Obst und Feingemüse an jede Familie zur Ausgabe, der ab 24. August dieses Jahres gilt. Von diesem Zeitpunkt ab gelangt Obst und Feingemüse nur auf diesen Bezugsausweis zur Abgabe. Vor Gebrauch ist der Bezugsausweis mit dem Namen des Haushaltungsvorstandes zu versehen, und zwar mit Tinte. Das bisher geübte Verfahren, das die Abgabe von Obst und Gemüse auf die Nährmittellkarte vorsah, wird vom gleichen Zeitpunkte ab hinfällig.

Die Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halber in Schalksmühle ist am Ausgabestage geschlossen. Im übrigen wird auf die Anschläge an den Plakatsäulen verwiesen.

3. Die Schwer-, Schwerst- und Langarbeiterkarten werden Dienstag, den 19. dieses Monats, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halber in Schalksmühle — Zimmer 4 — ausgegeben.

Halber, den 12. August 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Abgearbeitete Nerven

S. Friß Langhals, Hausmeister, Dortmund, Händlstr. 56 p., schr. a. 12. 5. 40: „Ich war mit meinen Nerven ganz heruntergekommen“ u. zu kein Arbeit fähig. Heute jedoch, Gebrauch d. Trinal-Obaltabletten kann „mein Beruf wieder voll u. ganz nachgehen.“



Bei Nerven- u. Kopfschmerzen, Rheuma, Gicht, Schlas, Hexenschlag, Erschlaffungsstörungen, Grippe, bei der hochw. Trinal-Obaltabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen-, u. Darmmuskulatur befreit. Vertragen. Nach. Sie sind ein Versuch! Dr. Langhals, 20 Tabl. nur 79 Pfa. In all. Apothek. od. Trinal-Obal, München M 27. Nr. Verl. Sie kosten! Broschüre „Lebensfreude durch Gesundheit“

5. Deutsche Reichslosterie.

Gewinnauszug
5. Klasse 5. Deutsche Reichslosterie Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

1. Ziehungstag 12. August 1941

Ohne Gewähr In der Vormittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 1000 RM.	145371	385691
12 Gewinne zu 500 RM.	45659	117957 247785 299448
15 Gewinne zu 300 RM.	47624	96602 104035 162188 273487
24 Gewinne zu 200 RM.	11221	39249 217118 288997 294823 351941 375025
105 Gewinne zu 100 RM.	45	3492 13701 18584 31157 44923 49121 103176
112011	121344	132785 141051 149728 149874 154458 160157 162829 164629 173621
184895	220245	238660 241043 276289 321558 328771 332941 335613 343928 360692
365664	369255	370485 374975 377403
234 Gewinne zu 50 RM.	4061	6385 28955 34759 35219 39387 45111 47520
70145	71382	76384 80381 80882 84508 84857 85853 90056 94820 95339 98201
98371	103614	115015 116027 120133 129742 132314 138491 145532 149536 153483
152817	165658	170303 171975 177706 178655 186545 187629 188646 188691 194303
197998	206423	220528 230517 242648 246107 246225 250046 255619 258916 266551
270348	270466	270864 280569 281819 287071 292090 299257 304672 315467 321562
321683	331407	338229 346667 370620 373898 376824 380243 384655 385290 386639
386713	387292	397358

519 Gewinne zu 300 RM.	552	2800 3119 4998 5626 5778 5921 6696 8890
9286	13951	14566 15396 19288 21397 22122 26676 27929 31625 32111 34826
35625	37133	37996 37442 41305 43121 46508 46777 47542 50681 51439
53416	55038	59255 61517 66173 67375 69123 70730 72593 73021 74999 75006
77581	80692	82439 82779 83721 90022 91466 92935 101091 104008 104406 104988
109049	120437	120453 122570 123669 127662 147762 148973 183975 185770 188061 193913 193605
134055	143664	145233 145762 146183 147762 148973 183975 185770 188061 193913 193605
163796	164895	171298 176368 179741 183796 183975 185770 188061 193913 193605
197494	199679	200270 202760 203788 208504 216020 216476 216756 217821 220522
222260	225317	226321 228356 230077 232100 235841 236077 237003 237531 241495
243394	246786	247887 248363 253923 256974 259344 259744 260621 266812 271333
272510	272876	273835 273844 274219 275037 278775 278826 291267 296597 296442
297204	306794	307272 310752 311426 315193 317959 320989 323946 328343
334301	335379	336343 339636 340688 341883 341891 347959 349251 350873 352603
359952	359778	359957 369863 370071 370736 372595 380768 381888 382357
387992	389266	389520 392918 395396 397460

Außerdem wurden 6585 Gewinne je zu 150 RM gezogen.